

Waldpost

des Kreisforstamts Rhein-Neckar für die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaften

Liebe Mitglieder,

Hier die Übersicht zu den Themen dieser Ausgabe:

Waldpost des Kreisforstamts Rhein-Neckar für die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaften	1
1. Interforst.....	2
2. Stürme und Borkenkäfer	2
3. Holzverkaufsstelle.....	3
3.1 Aktueller Holzmarkt	3
3.2 Ergebnisse Wertholzsubmission	3
4. Praxis-Ratgeber „Waldumbau und Jagd“ veröffentlicht.....	5
Praxis-Ratgeber Waldumbau und Jagd – Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt BW (fva-bw.de).....	5
5. Personalveränderungen Kreisforstamt.....	5
5.1 Neue stellvertretende Leitung der Holzverkaufsstelle	5
5.2 Privatwald- und Fördersachbearbeitung wechselt intern.....	6

Sollten Sie zu diesen oder anderen Themen Fragen, Anregungen oder Hinweise haben, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung! (Tel: 06221-522-7600)

Frohes Stöbern wünschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisforstamts!

1. Interforst

Vom 17.–20. Juli 2022 findet in München die internationale Messe für Forstwirtschaft und Forsttechnik „Interforst“ statt.



*Abbildung 1: Impressionen vergangener Interforst
(Quelle: Messe München GmbH)*

Auf einem der modernsten – und nachhaltigsten – Messegeländen weltweit soll dargestellt werden, wie sich der Wirtschaftsfaktor Wald erfolgreich weiterentwickeln lässt. Zum einen durch Innovationsdenken und intelligente Forsttechnik, zum anderen durch das Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Partnerland in diesem Jahr ist Tschechien.

Weitere Informationen und Tickets unter:
[INTERFORST | Leitmesse für Forstwirtschaft und Forsttechnik](#)

2. Stürme und Borkenkäfer

Die Februarstürme „Ylena“ und „Zeynep“ hinterließen auch im Rhein-Neckar-Kreis Einzelwürfe. Durch eine zügige Aufarbeitung insbesondere geworfener Fichten gilt es die Borkenkäferentwicklung aufzuhalten. Die Aufarbeitung wird auch 2022 durch das Land gefördert.

Die Sturmtiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ haben in den vergangenen Wochen im Bereich Odenwald-Bergstraße des Rhein-Neckar-Kreises vereinzelt und in selten Fällen auf größerer Fläche Bäume, darunter viele Fichten, umgeworfen. Der unerwartet eingetretene Winter einbruch am vergangenen Wochenende hat weitere Schäden hervorgerufen. Besonders die einzeln und über die Fläche verteilt geworfenen Bäume bergen in der anstehenden Käfersaison ein erhöhtes Gefahrenpotenzial. Auch und gerade ein einzelner Baum kann bei einer Massenvermehrung das entscheidende Zünglein an der Waage sein, bietet er doch Platz für bis zu 25.000 Käfer. Für Sie als private Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer gilt es daher dringlichst, die eigenen Waldflächen zeitnah nach umgeworfenen oder abgebrochenen Fichten abzusuchen und die Bäume inklusive der Baumkrone, so schnell wie



*Abbildung 2: Sturmwürfe nach den Februarstürmen im Kleinen Odenwald
(KFA)*

möglich aufzuarbeiten und aus dem Wald zu entfernen (am besten noch im Laufe des Aprils). Das Kreisforstamt und seine Holzverkaufsstelle unterstützen bei der Vermarktung gerne.

Zum Ende des Jahres werden wir von Seiten der Forstbetriebsgemeinschaften wieder Fördersammelträge stellen, sodass jeder beseitigte Festmeter „Schadholz“ mit 6,- EUR/Fm gefördert werden kann.

Wenden Sie sich bei Fragen und Unterstützungsbedarf jederzeit an die zuständigen Revierleitungen oder an das Forstamt!

3. Holzverkaufsstelle

3.1 Aktueller Holzmarkt

Aktuell besteht eine hohe Nachfrage nach allen Sortimenten und Baumarten auf dem Holzmarkt. Der Holzpreis ist dabei abhängig vom Käferholzaufkommen bei der Fichte. Nach derzeitigem Stand sind für Frischholz bis zu 115 €/Fm möglich. Auch Fichten-Schleifholz ist absetzbar. **Aus Gründen des Waldschutzes sollten jedoch bis September keine frischen Fichten eingeschlagen werden.** Dabei gilt es aber zu beachten, dass frisch befallene Käferbäume umgehend aufgearbeitet werden sollten. Wegen der hohen Nachfrage ist auch Käferholz zu guten Preisen absetzbar. Ebenso können Hackrohholz- und Industriebölzer verkauft werden. Es lohnt sich also nicht nur aus Sicht des Waldschutzes, das Gipfelholz von befallenen Käferbäumen als Hackrohholz anzubieten. Rothölzer wie Douglasie und Lärche sind weiterhin sehr gesucht und gut bezahlt. Douglasie erzielt bis zu 125 €/Fm Lärche bis zu 120 €/Fm. Die Laubholzsaison ist vorüber, es sollten wegen des Austriebs und Saftinfluss keine neuen Hiebe begonnen werden. Das Angebot an Buchen-Industriebölzer kann aktuell die Nachfrage nicht decken. Durch die gestiegenen Ölpreise ist auch die Nachfrage nach Brennholz deutlich gestiegen. Dadurch konkurriert der Brennholzabsatz derzeit stark mit den Industriebölzerabnehmern.

Bitte nehmen **vor** einem Holzeinschlag immer Kontakt mit Ihrer zuständigen Revierleitung oder der Holzverkaufsstelle auf.

3.2 Ergebnisse Wertholzsubmissionen

Wertholzsubmission Nadelholz Eberbach

Die mittlerweile traditionelle Nadelholzsubmission in Eberbach hat sehr gute Ergebnisse gebracht. Kein einziger Stamm blieb ohne Gebot. Der Leiter der Holzverkaufsstelle, Michael Herwig, ist mit den Ergebnissen mehr als zufrieden: „Seit Aufzeichnungsbeginn 2008 haben wir noch nie höhere Durchschnittspreise bei der Lärche, der Douglasie und bei der Kiefer erzielt. Das passt auch insgesamt mit der aktuellen Lage am Holzmarkt zusammen. Holz ist als regionaler und klimafreundlicher Rohstoff derzeit einfach beliebt und wird entsprechend wertgeschätzt!“

Der wertvollste Stamm der Submission kam in diesem Jahr aus dem Stadtwald Amorbach in Bayern, eine Lärche mit 816 € je Festmeter. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag der Preis pro Kubikmeter für den teuersten Stamm noch bei 690€. Käufer der etwa 140 Jahre alten Lärche ist ein Holzhändler aus Südbaden. Qualitativ hochwertiges Lärchenholz wird meist in Furnierwerken veredelt. Bei dieser Form

der Verarbeitung wird der Stamm in hauchdünne Blätter „gemessert“ oder „geschält“ und später als optische Oberfläche im Innenausbau oder für Möbel und Türen verwendet.

Bei den angebotenen Douglasien konnte eine durchschnittliche Preissteigerung pro Festmeter im Vergleich zum Vorjahr von etwa 28% erreicht werden, bei den Lärchen sogar um 30%. Die angebotene Menge war dieses Jahr etwas geringer als 2021, da auf dem Submissionsgelände „In der Au“ weniger Platz zur Verfügung stand. Insgesamt konnten dennoch beachtliche 878 Festmeter – allein aus dem Nicht-Staatswald - angeboten werden. Die Lärche hatte mit einer Menge von etwa 480 Fm (über 50%) den größten Anteil, der Anteil der Douglasie lag bei 375 Festmetern (etwa 40%). Der Rest verteilte sich auf die Baumarten Fichte und Kiefer.



Abbildung 3: Der wertvollste Stamm der Eberbacher Nadelwertholzsubmission und damit die „Braut“, ist eine Lärche aus dem Stadtwald Amorbach (Nr. 425)

Wertholzsubmission Laubholz Sinsheim

Bisher nicht gekannte Spitzenpreise lieferte die zweite Submission im Rhein-Neckar-Kreis. Auf dem Platz im Fröschgrund wird vor allem Laubholz angeboten. 44 Bieter aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Italien gaben Gebote ab. Der Stamm mit dem höchsten Preis pro Festmeter war ein Riegelahorn aus dem Gemeindewald Eschelbronn mit 3.279 €/Fm. Beim geriegelten Bergahorn sieht man eine wellig schillernde Struktur im Holz, die als Furnier besonders gut zur Geltung kommt. Diese Maserung tritt nur selten auf und macht deshalb die Stämme so begehrt und teuer.



Aber nicht nur die Raritäten lieferten sehr gute Ergebnisse, auch die durchschnittlich erzielten Preise lagen dieses Jahr höher als üblich. Die Eichen wurden mit einem Durchschnittspreis von 951 €/Fm über 300 €/Fm teurer verkauft als noch im vergangenen Jahr. Die teuerste Eiche brachte 2.311 €/Fm ein und kam aus dem Stadtwald Weinheim. Auch Baumarten wie die Roteiche, Hainbuche, Kirsche und wurden sehr gut bezahlt. Der Aufwand, der von Seiten des Forstamtes für die Organisation und von den Waldbesitzenden für die Anfuhr erbracht wird, hat sich dieses Jahr also definitiv gelohnt.

Abbildung 4: Die geriegelte Struktur des Holzes ist bei dieser Geige gut zu erkennen. (Foto: https://de.wikipedia.org/wiki/Riegelwuchs#/media/Datei:Italian_Violin_by_Ansaldo_Poggi,_Bologna,_Stradivari_Model,_Back.jpg)

4. Praxis-Ratgeber „Waldumbau und Jagd“ veröffentlicht

Das Wildtierinstitut der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) hat einen Praxis-Ratgeber herausgegeben. Er soll einen konstruktiven Dialog zwischen Forstwirtschaft, Waldbesitz und Jagdausübungsberechtigten ermöglichen.

Der Praxis-Ratgeber Waldumbau und Jagd ist eine Einladung, sich dem komplexen Themenfeld rund um Waldumbau, Jagd und Wildverbiss zu nähern und verschiedene Perspektiven zu betrachten. In kurzen, praxisnahen Kapiteln werden Hintergrundinformationen zur Rolle der Waldwirtschaft, der Jagd und zum Thema Kommunikation und Zusammenarbeit präsentiert. Die Leserinnen und Leser erhalten am Ende jedes Kapitels „Ratschläge“, wie diese Informationen praktisch umgesetzt werden können und wer die Verantwortung für die Umsetzung trägt. Der neue Ratgeber schafft damit eine wissenschaftsbasierte Grundlage für einen konstruktiven Dialog zwischen Waldbesitzenden, Waldbewirtschaftenden und Jagdausübungsberechtigten.

[Praxis-Ratgeber Waldumbau und Jagd – Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt BW \(fva-bw.de\)](http://fva-bw.de)



Abbildung 5: Waldumbau im Dialog - Ratgeber der FVA

5. Personalveränderungen Kreisforstamt

5.1 Neue stellvertretende Leitung der Holzverkaufsstelle

Nach 3 Jahren am Kreisforstamt verlässt Patrick Bauer die Holzverkaufsstelle. Sein Nachfolger Julian Meyer wechselt von der unteren Jagdbehörde zum Kreisforstamt.

Die bisherige stellvertretende Leitung der Holzverkaufsstelle hatte Patrick Bauer inne. Seine Hauptaufgabe, die Vermarktung des Nadelstammholzes aus dem Kreis, übernahm zum 1. Februar Julian Meyer. Der gebürtige Reichartshäuser war nach dem Studium zum Forstingenieur schon einmal im Holzverkauf (Region Schwarzwald) tätig, ehe er in der unteren Jagdbehörde des Landratsamts Rhein-Neckar-Kreis bis zum Schluss die Leitung inne hatte. Ganz besonders freut er sich, endlich wieder im Forstbereich arbeiten zu können.

Bei Fragen zum Holzverkauf erreichen Sie Herrn Meyer telefonisch unter 06221 522 7631 oder schriftlich per Email unter j.meyer@rhein-neckar-kreis.de.

5.2 Privatwald- und Fördersachbearbeitung wechselt intern

Nach eineinhalb Jahren im Bereich der Privatwald- und Fördersachbearbeitung wechselt Benno Künzig auf eine Revierleiterstelle. Unterstützung im Förderbereich erhalten Waldbesitzerinnen und –besitzer nun wieder vollumfänglich von Ulrike Riedl und den jeweiligen Revierleitungen.

Mit dem Wechsel in das neu gegründete Forstrevier mit Schwerpunkten im nördlichen Kraichgau (Meckesheim, Eschelbronn, Mauer und Wiesloch) erfüllt sich Benno Künzig den Herzenswunsch wieder verstärkt im Wald Verantwortung zu übernehmen. Gerne blickt er auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Privatwaldbesitzenden insbesondere im Bereich der Vertragsnaturschutz- und der Extremwetterförderung zurück.